

Zuerst einmal herzlichen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen. Dafür, dass Ihr Euch für einen Kathinka's-Welpen aus meiner Zucht entschieden habt.

Ich wünsche Euch viel Freude und viele gesunde und fröhliche Jahre mit Eurem neuen Familienmitglied. Im Welpenleitfaden habe ich versucht, grundsätzliche Infos dafür zusammenzufassen. Bei Fragen – stehe ich auch nach dem Auszug gerne telefonisch (09746-1335 + 0160-92831994) oder per Mail katja_lamp@yahoo.de zur Verfügung. Beim Auszug bekommt der Welpen ein Halsband und eine kurze Leine mit:

Bitte bedenkt, dass der kleine Welpen oder die Welpine von Beginn an lernt, testet und abcheckt. Nur in der ersten Nacht mit im Bett schlafen geht meist nicht ;-). Bitte behandelt und erzieht den Welpen von Anfang an liebevoll konsequent und setzt Grenzen – aber ohne ihn zu überfordern.

Wichtig: Ein Welpen lernt in erster Linie durch ausprobieren – hat er Erfolg wird er das Verhalten wiederholen. Erfolg für den Welpen bedeutet er hat das Gewünschte erreicht: Das kann sein, er stibitzt sich etwas und darf es behalten, aber auch ein lächelnder Blick bestätigt oder zureden oder schimpfen sind so einzuordnen.

TRANSPORT:

Die Heimreise zu seiner neuen Familie. Bitte sagt vorher rechtzeitig Bescheid wann der geplante Abholtermin / und Zeitpunkt ist. Ich füttere den Welpen dann nicht, damit

er nüchtern seine erste große Fahrt antreten kann. Ein voller Magen erbricht leichter und somit hätten wir das erste Negativerlebnis das mit Autofahren verknüpft werden kann.

Ich betone KANN aber nicht muss. Er bekommt dann im Auto ein lecker Knabberlie mit dem er sich ausgiebig beschäftigen wird – da er hungrig ist. Auch ist es sinnvoll zu Zweit zu kommen. Damit Einer fährt und der Zweite sich um den Welpen kümmern kann. Meist war es bei bisherigen Würfen so, dass beim Losfahren zum Steine erweichen geschrien wurde um nach ca. 5 – 10 Minuten ruhig zu werden und einzuschlafen. Einen schlafenden Welpen würde ich schlafen lassen und nicht wecken – einfach weiterfahren bis er wach wird.

Wacht er auf und wird suchend unruhig wäre eine Pause angesagt, damit er sich lösen kann. Eine Transportbox vermittelt in Verbindung der heimischen Decke einen sicheren Ort. ABER viele Welpen müssen sich erst daran gewöhnen. Der Welpen fährt am Besten auf dem Schoß oder im Fußraum mit – das muss man ausprobieren wie es für alle Beteiligten am stressfreisten ist. Legt für Notfälle bitte Küchenrolle und Tüte bereit.

Zuhause angekommen, lasst ihm bitte Zeit anzukommen. Er darf sich in aller Ruhe umsehen

und trinken oder fressen wenn er möchte. Ist die Aufregung noch zu groß – kein Problem –

der Hunger kommt nach – er wird weder verhungern noch verdursten wenn er einen Tag nicht frisst. Bitte keine Begrüßungspartys – Freunde und Bekannte können Euer neues Familienmitglied auch noch später begrüßen. Auch Hundebegegnungen bitte

erst später. Wie gesagt, ich würde den Schwerpunkt auf Ruhe und stressfrei legen. Lasst ihm bitte die Zeit die er braucht von sich aus auf zu Euch zu kommen und alles Neue zu verarbeiten.

SAUBERKEITSERZIEHUNG:

Da ein Welpen ist erst mit ca. 4 Monaten in der Lage ist seine Blase ausreichend zu kontrollieren wird die Wohnung am Anfang in den seltensten Fällen trocken bleiben. Ein Welpen muss auf jeden Fall immer nach dem Schlafen und nach dem Essen. Oft auch im Spiel. Er löst sich am besten in heimisch vertrauter Umgebung. Also im Garten. Und sucht instinktiv einen aufsaugenden Untergrund auf. Angezeigt wird dies durch einen etwas breitbeinig Gang und eine tiefe suchende Schnuffelnase. Ihn dann am besten auf den Arm nehmen (aber sanft – ohne großen Kommentar – gepackt werden kann negativ verknüpft werden) und zu dem Ort bringen wo er sich lösen darf. Dafür gebe ich die Püppifliesmatten mit. Ist das Malheur drinnen passiert, bitte nicht schimpfen oder noch schlimmer die Nase reintun. Aufwischen und den Geruch beseitigen. (z.B. Multihydranwasser von Reico nimmt gut den Geruch) - Sonst kann es sein dass es für den Welpen nach Welpenklo riecht und er sich bei nächster Gelegenheit wieder an dieser Stelle löst.

Hier ist es gut, dem Geschehenen keine besondere Beachtung schenken und auch nicht wild erklärend auf den Welpen einreden – z.B. warum das kein guter Platz zum Lösen ist.

Das kann sonst in diesem Fall als Verstärker von unerwünschtem Verhalten wirken. Auch rate ich davon ab, den Welpen nur zu festen Zeiten raus zubringen – das wird in den seltensten Fällen funktionieren. Es ist wie bei Kindern – wenn die sauber werden müssen sie und zwar schnellstmöglich und das auch nicht regelmäßig und schon gar nicht fest nach Uhrzeit – sondern nach Bedarf. Wenn man das richtige Lösen an der richtigen Stelle positiv bestärkt (z.B. mit Lob oder einem besonderen Leckerli einem Stück Käse oder Hundewurst) geht es am schnellsten. Bitte aber so loben, dass es dem Hund angenehm ist und er sich bestätigt fühlt. Schon mancher Welpen wurde durch ein „hochjodelndes“ „FEEIIIIINNNN“ mehr verunsichert als das er sich gelobt fühlte.

Noch ein Tipp: Man denkt immer - nun hab ich einen Hund – mit dem geh ich Gassi und da

macht er sein Geschäftchen. Oft ist das weit gefehlt. Es ist für den Welpen vollkommen natürlich sich anfangs nur in vertrauter Umgebung zu lösen. Draußen bei der Gassirunde kommt später.

Warum ?? Ganz einfach: Ein Welpen der sich immer und überall löst wäre sehr schnell ein gefährdeter Welpen, wenn er ohne Rudel unterwegs ist, da er überall seinen Geruch verteilt. Deshalb ist es im Instinkt der Hunde zum Teil noch verankert zwischen 3 Bereichen zu unterscheiden. 1. Bereich – sichere Wurfhöhle = Haus – 2. Bereich – Umgebung der Wurfhöhle = Haus + Garten oder vertraute Wege. 3. Bereich – Außerhalb von Wurfhöhle Haus + Garten. Fremde Umgebung.

Erst mit zunehmender Reife + Entwicklung wird er sich in allen Bereichen sicher lösen.

Nebenbei bemerkt ist es auch normal, dass der Welpen hierzu ein sicheres Gebüsch abseits vom Weg aufsucht, um möglichst wenig Spuren und Geruch zu hinterlassen. Für die Nacht ist es sinnvoll am Anfang einen Schlafkarton, ein alter Kinderlaufstall oder eine Transportbox zu nutzen. Wenn der Welpen nachts aufwacht weil er muss, wird er laut geben oder winseln , weil er nicht sein Lager beschmutzen möchte.

Wenn er mit der Box nicht einverstanden ist, kann er auch an die kurze Leine genommen werden – diese ums Handgelenk des Menschen „weckt“ sicher wenn der Welpen muss.

Sicherheit: Bitte sichert die Umgebung am Anfang so, wie Ihr es für ein Kleinkind machen würdet. Treppen, Steckdosen, Kabel, Giftpflanzen und Chemikalien können gefährlich werden. Beim Spaziergehen bitte eine Schleppleine benutzen, wenn der Welpen zu selbstständig auf Erkundungstour geht und sich nicht genügend an Euch orientiert. Dafür bieten sich Biothane-Leinen an – die sind ähnlich wie Leder – aber witterungsunempfindlich und abwaschbar. Geflochten ist besser als genietet – am Besten kauft man sie im guten Fachhandel und nicht als Sonderangebot im Internet. Ich möchte aber hier betonen, dass es auch Welpen gibt, die keine Schleppleine brauchen, wenn von Anfang an liebevoll konsequent ausgebildet wurde. Von Flexileinen rate ich ab – da lernen die Hunde oft „nur durch ziehen komm ich weiter.“

Denkt bitte auch daran, dass der Welpen unter das Auto krabbeln könnte – wenn ihr zum Gassigehen fahrt - deshalb besser den Welpen auf den Arm nehmen und erst in sicherer Entfernung vom Auto absetzen.

Wenn ihr „außerhalb“ geht, macht es Sinn, als Spazierweg eher unübersichtliches Gelände wie Waldwege als freie Felder und Wiesen zu wählen. Hintergrund: Der Welpen folgt Euch zu Beginn – wird er unaufmerksam macht er dann die Erfahrung, dass er den Anschluss verpasst – dies wird dann dazu führen, dass er demnächst besser aufpasst und gedanklich besser bei Euch ist. **WICHTIG:** Bitte bringt dem Welpen so ziemlich von Anfang bei nichts selbstständig vom Boden aufzunehmen. Ein funktionierendes Abbruchsignal – bzw. Ausspuckkommando von Beginn an ist ebenso oft überlebensnotwendig. Damit werden sicher Darmverstimmungen oder noch schlimmer Vergiftungen vermieden.

LEINE ODER GESCHIRR: Hier meine Empfehlung: Auch wenn das Netz voll von Überzeugungen für beide Varianten ist: Es kommt auf den einzelnen Hund an! Manche Hunde laufen am Geschirr besser als am Halsband. Und andere finden Geschirr so blöd, dass sie gar nicht damit laufen wollen. Auch da macht sich der Gang zum Fachhändler bezahlt. K9 Geschirre sehen zwar toll aus, aber nicht alle Hunde mögen sie und die Passform lässt auch zu Wünschen übrig. Feldman Kreuzgeschirre wären eine Alternative aber achtet drauf, dass diese am Brustbein nicht drücken. Zusätzlich zur kurzen Leine und Halsband habe ich noch eine 4-5 m Schleppleine aus Biothane zusätzlich zum Geschirr. Auch hier : Besser Fachhandel als Internet!! Das reicht – mehr braucht es nicht.

GASSIGEHN + BEWEGUNG:

Wichtig ist, zu Beginn den Welpen nicht mit Gewaltmärschen oder Reizüberflutung zu überfordern. Auch von Hüdensprüngen und sonstigen einseitigen Belastungen ist bei einem Hund im Wachstum Abstand zu nehmen. Es ist nicht gut für die Entwicklung der Bänder, Sehnen und Gelenke und kann bei entsprechender genetischer Anlage die Entwicklung von Gelenkschäden wie HD fördern. Ebenso übrigens wie zu glatte rutschige nasse Böden. Ebenfalls ist es wichtig, Gassigehen von freier Bewegung zu unterscheiden. Der Welpen sollte nicht nur an der Leine geführt werden sondern auch freie Bewegung haben wie z.B. Rennen, Toben und freies Spiel im Garten oder auf

der Wiese.

Durch Dieses (dies ist ganz klar vom Laufen an der Leine/Gassi gehen zu unterscheiden) werden nicht nur die Sinne geschult sondern auch Bänder, Muskeln und Sehnen trainiert. Der Stoffwechsel mit Sauerstoff versorgt. Welpen brauchen diese Bewegung um sich körperlich und geistig gesund entwickeln zu können. Wichtig ist nur, darauf zu achten, dass er es nicht übertreibt und dass er die Möglichkeit hat sich zurückzuziehen und Ruhephasen einzuhalten. Sinnvoll ist auch, den Welpen solange wie möglich Treppenlaufen zu ersparen oder ihn zu tragen. Bis zum halben Jahr wäre sinnvoll – danach sind die Hunde meist zu schwer.

FÜTTERUNG: Hier ist die beste HD-Vorsorge – besser weniger als zuviel. Verschiedene Studien zeigen: Ein schlank/mager großgewachsener Welpen wächst gelenkschonender groß. Warum ?? Die Endgröße ist genetisch festgelegt. Ein Futterüberschuss führt zu einem „in die Höhe schießen“ Und dies kann dann bei entsprechender genetischer Anlage zu Wachstums- Problemen führen. Daher empfehle ich die Futtermenge so zu dosieren, dass die Welpen nach dem Auszug bei mir so ca. 1kg/pro Woche an Gewicht zunehmen. Sind es nur 700 g ist das auch o.K. Besser weniger und „Rippchenseh“ als Dickerchen mit „Fuß und Beinweh“ Zur Übersicht gebe ich deshalb die Wachstumskurve und den Futterkurs mit. Ebenso ist es wichtig, den Welpen hochwertig zu füttern, damit er mit allen notwendigen Proteinen, Vital- und Mineralstoffen vor allen Dingen aber mit einem ausgewogenen Calcium-Phosphor Verhältnis versorgt ist.

ENTWURMUNG + AUSLANDSAUFENTHALTE: Durch die Hormonumstellung der Mutterhündin werden die Wurm-Larven aktiv und siedeln über Gesäugeleiste und Milch in den Welpendarmtrakt um sich fortzupflanzen. 2 Wochen nach dem Auszug sollte deshalb eine Sammelkotprobe Eures Welpen vom Tierarzt untersucht werden. Liegt ein Befall vor, besprecht bitte mit Eurem Tierarzt welches Präparat in Frage kommt. Dies beseitigt aber nur den Istzustand im Darm. Wenn der Welpen ständig „Wiesenpralinen“ auflieft und frisst kann es sein, dass schon am Tag danach eine neue Infektion vorliegt. Wenn ihr viel in Wald, Feld und Flur unterwegs seid, macht es Sinn, dass das Mittel auch gegen Bandwürmer wirkt, da dies nicht bei jedem Präparat der Fall ist – aber auch da weiß der Tierarzt Rat. Nach der Entwurmung bitte die evt. mit dem Kot ausgeschiedenen Stadien einsammeln und entsorgen.

Reicofutter unterstützt den Darm auf natürliche Weise, damit sich eine gesunde Darmflora bilden und damit eine gesunde Immunabwehr aufbauen kann. Für mehr Infos zu den Möglichkeiten mit Reico Kräutern bitte anrufen, da helfe ich gerne weiter. Sind Auslandsaufenthalte geplant, kann als Prophylaxe z.B. ein Parasiten-Halsband oder ein Spot-On-Präparat verwendet werden. Es sollte dann auch gegen Sandmücken wirken, über die Leishmaniose oder Herzwürmer übertragen werden können.

Dabei sollte man aber abwägen, welcher Nutzen sich daraus ergibt. Diese Spot-On-Präparate und Halsbänder (auch die vom Tierarzt) sind hochwirksam, wirken aber über Nervengifte. Entscheidet selbst was notwendig ist. Es sind schon Hunde sowohl an den Wirkstoffen als auch an den Infektionen erkrankt und gestorben, wenn eine

entsprechende genetische Veranlagung da ist. Das A&O ist auch hier die gesunde artgerechte Ernährung und das gesunde intakte Immunsystem!!

Dann noch ein Hinweis zu **Tasso**: Die Hundewelpchen sind gechippt und haben auch einen EU-Impfpass und eine Ahnentafel. Doch kann es immer dazu kommen, dass ein Hund verloren geht, weil er sich z.B. erschreckt hat oder einen Stromschlag am Weidezaun bekam. Deshalb meine Bitte an Euch: Lasst ihn bei Tasso registrieren, so kann er schnellstmöglich wieder gefunden werden. Dies ist kostenfrei – aber ohne Spende kann auch ein gemeinnütziger Verein wie TASSO nicht existieren. Ich spende gerne dafür!!

TRAINING & ERZIEHUNG: Auch dies benötigt ein Welpen um gesund groß zu werden.

Das Ersthalsband gebe ich ja mit. Wichtig ist, dass es gut sitzt und der Welpen bei Gefahr nicht rausschlupfen kann. In der Regel führe ich meine Hunde an der Straße an der kurzen Leine für die Verkehrssicherheit. Außerhalb haben sie Freilauf. Klappt der Rückruf nicht zuverlässig verwende ich die Schleppeleine.

In der **Kurzfassung Training und Erziehung**: Richtiges Verhalten wird positiv bestätigt. Das kann Lob, Streicheln, Zuwendung oder Leckerli sein. Dies kann auch sein ganz normales Futter sein, dass er sich mit richtigem Verhalten erarbeitet. Bitte dabei an die Gesamtfutterration denken!! Gegner von Leckerli argumentieren, dass kein Rudelführer

damit im Rudel arbeitet. Allerdings sind auch Hundebabys nicht blöd, die Motivation ist für Leckerli natürlich größer als für ein Lob. Die wissen auch schon was lohnt und was nicht. Die Leckerli wirken als Positiv-Verstärker und bilden eine positive Verknüpfung – und die sitzt gut aufgebaut sicher – oft ein Leben lang!! Wenn dann später das erwünschte Verhalten gefestigt und generalisiert ist, können die „Bestechungen“ nach und nach abgebaut werden. Entwickelt sich die Erziehung allerdings so, dass es immer wieder noch bessere Leckerli für erwünschtes Verhalten braucht, läuft das Ganze in die falsche Richtung. In der Natur würde richtiges Verhalten dadurch belohnt, dass vom Rudelführer eine gemeinsame Aktion gestartet wird. Weil man aufmerksam war – wie z.B. die gemeinsame Jagd oder auch Freiheiten eingeräumt werden. Hunde sind mit ihrem Nachwuchs liebevoll nachsichtig – aber konsequent. Dabei setzen sie feste Grenzen und setzen diese auch durch. Näheres dazu lernt Ihr gemeinsam mit Eurem Welpen in der Hundeschule oder beim Hundetrainer. Ich stehe ebenfalls gerne bei Fragen zur Verfügung. Grundsätzlich sollte man wissen: Der Rudelführer „führt“ und ist auch für die Sicherheit zuständig. Er bestimmt Tempo, Richtung, Aktion und das Rudel orientiert sich deshalb an ihm. Bindung ist hierbei das wichtigste Werkzeug. Bitte habt Geduld und Verständnis genau wie für ein Menschenkind. Der Welpen muss nach und nach mit allem vertraut gemacht werden, manches ist ihm unheimlich, manches macht ihm gar nichts aus. Auch das ist verschieden und vollkommen normal. Kein Welpen ist wie der Andere. Ein Züchter kann in der Welpenzeit nur die Grundlagen legen. Wichtig ist, dass er bei Euch als Rudelführer Sicherheit und Führung findet. Achtet bitte auch darauf, dass er in erster Linie Bindung zu Euch aufbaut – nicht ständig braucht er die Sozialkontakte zu Artgenossen. Diese sind zwar wichtig, aber ein „zuviel“ ist dabei nicht gut. Meist ist diesen „sozialgeprägten Spielfreunden“ der Hundekumpel wichtiger als der Mensch der eigentlich der Bezugspartner sein sollte. Vom Grundprinzip her kennt der Welpen die Hundesprache aus seiner Welpenzeit. Verhaltensforscher haben

herausgefunden, dass schlecht geführte Welpenspielgruppen oft die Grundlage für spätere Verhaltensprobleme sind!!!!

Ach ja, und da gesunde Welpen frech und fordernd sind, wird der Tag kommen, an dem auch einmal Grenzen setzen gefragt ist. Das Rudel beginnt mit Knurren, dem Schnauzgriff, dann werden Zähne gezeigt, wird tief gegerollt und böse geschaut. Ein tief ausgesprochenes NO oder HEY wirkt dem Knurren sehr ähnlich – nein wirkt eher freundlich und hell – denn es klingt ähnlich wie fein. Vielleicht liegt es ja daran wenn der Welp einfach nicht hören will. Ein tiefes Bobb hört sich an wie ein Warnbeller und unterbricht oft Verhalten. In die Hände klatschen ebenso. Reicht dies noch nicht aus, darf der Welp auch beherzt am Nackenfell gezogen werden. Die erwachsenen Tiere knuffen die Welpen auch mit geöffneten Mäulern im Schulterbereich. Bitte nicht schütteln – das verursacht meist Angst und Unsicherheit. Wenn er danach das unerwünschte Verhalten lässt und der Welp auch mal kurz beeindruckt ist, war es das richtige Maß. (Manche quietschen übrigens auch) Das kennt er so vom Rudel und nimmt es deshalb nicht krumm. Lasst Euch bitte auch von Anfang an nicht in Hände oder Füße beißen oder anspringen. So schafft Ihr für den Welpen klare Richtlinien, und das macht das Zusammenleben später leichter. Nach der Korrektur ist es wichtig sofort wieder auf freundliches Verhalten (Blick + Stimme) umzuschalten, damit der Welpen nicht verunsichert wird. Auch Wut, Zorn und Gefühlsausbrüche haben hier nichts zu suchen. Der Welpen testet seine Grenzen und handelt nach seinem Instinkt. Bitte erinnert Euch immer wieder daran. Nicht immer verläuft alles „lehrbuchmäßig“ weil wir Individuen sind. Und wenn alle Stricke reißen und der Welpen mit jedem wegschieben/schupsen immer wilder wird, probiert mal zu kralen. In der Regel haben meine Welpen dann zurückgekralt und nicht mehr in Hand oder Fuß gebissen. Andere Welpen brauchen eine „Auszeit“ in der Box um runterfahren zu können.

Lob, Bestätigung und Verstärker: Dazu auch noch ein paar Sätze: Viele Menschen sind sich nicht bewusst wie viel sie mit dem Hund reden. Den Inhalt versteht der Hund nicht. Aber das Reden wirkt als Verstärker für das was der Hund grad denkt und macht. Umgedreht kann man dies auch nutzen bei richtigem Verhalten wird er so zum tollsten Hund der Welt. Ein freundliches Anblicken oder Körperkontakt ist auch eine Form von Bestätigung. Leckerli sollten nur positiver „Unterstreicher“ für richtiges Verhalten. Wichtig hierbei noch . Viel Reden bewirkt keine erhöhte Aufmerksamkeit – sondern Gleichgültigkeit.

HUNDESCHULE:

Eine gute Hundeschule legt Wert auf gute Sozialisierung und Sozialverhalten. Gute Hundegruppen sind nicht groß und haben eine Alters- oder Entwicklungsschicht. Freilauf und Spiel sollten zum Unterricht gehören. Ebenso wie Grenzen setzen und die eigene Körpersprache. Wenn die Hundeschule Euch oder dem Welpen nach ein paar Besuchen noch immer Stress macht und sich dies nicht bessert, sucht bitte weiter nach einer anderen Schule. Dann ist sie oder Trainer nicht der Richtige für Euch.

Gute Trainingstipps: Habe ich im Netz gefunden – Hundeschule Salastowitz – bei Youtube sind darüber einige anschauliche Videos – die man natürlich nicht komplett so übernehmen muss. Aber sie zeigen gut die Basics, und wie Konsequenz in der Hundeerziehung aussehen sollte.

Kritisches noch zum Thema „Welpenspielgruppen“:

Ein Welpen der sorgfältig geprägt seine Mutter und das Welpenrudel mit der vollendeten 8. Lebenswoche verlässt hat die Grundlagen zum Thema Hundekommunikation bereits gelernt! Was er noch lernen muss ist seine Kräfte maßvoll einzusetzen und das Spiel mit anderen Welpen nur im respektvollen Miteinander möglich ist. Wenn Sie eine Welpengruppe besuchen möchten, prüfen Sie bitte folgendes: In einer guten Welpengruppe sind nur 4-6 Welpen mit einem Trainer der von Beginn an regelnd eingreift oder sie anleitet es zu tun. Er wird nicht zulassen, dass die Welpen alles unter sich ausmachen. Genau wie im Rudel, da würden die älteren Rudelmitglieder eingreifen und für Ruhe sorgen, wenn ein Welpen übertreibt. Ein Teil der Welpen braucht bei den ersten Besuchen etwas Zeit und die sollte er auch bekommen und Schutz bei seinen Menschen haben. Man sollte auch darüber nachdenken, ob es nicht heute eine weit verbreitete „Unsitte“ ist zu erwarten, dass ein Welpen auf Alles und Jedes schwanzwedelnd zuläuft und gar keine Angst kennt. Bei uns Menschen gibt es auch zig verschiedene Charaktere weil wir alle Lebewesen sind und keine Automaten.

Umgang und Spiel mit dem Hund: Spielen ist wichtig für eine gute Bindung. Dieser Punkt ist mir persönlich ganz wichtig. *Ballspiele – Beutespiele, Holzspiele.* Die meisten Menschen denken ich spiele Ball mit ihm und der Hund hat Spaß. Besonders wenn ich gaaannnnzzzzzzzzzzzz weit werfe. Wurfspiele entwickeln meist Suchtcharakter - deshalb meine Empfehlung – Spiel mit dem Menschen – um den Menschen zum Menschen hin.

Stöckchen... BITTE lasst den Hund nie mit Stöckchen spielen. Stöcke sind mehr als gefährlich. Geworfen bleiben sie eben dies eine mal Boden stecken. Der Hund im Lauf will ihn aufnehmen und hat ihn im Rachen oder sonstwo stecken. Ein Rüde aus meiner Zucht hatte so einen Stöckchenunfall. Nach über einem Jahr einer Notoperationen und mehreren Folgeoperationen und langwierigen Behandlungen brach die Wunde immer auf – eiterte und verheilte nicht. Immer wieder eiterten dabei auch Splitterstücke heraus. Ich möchte hier keine Schauergeschichten erzählen, aber es gab dabei auch schon Tote. Holz schadet den Zähnen und dem Organismus. Viele Hunde beißen hart auf Holz und brechen sich dabei die Zähne ab. Oder beim Fangen und Aufnehmen im Lauf brechen die Zähne ab. Holzsplitter gelangen übers Aufbeißen in den Körper und wandern.

Mit dem Hund unterwegs: Dieser Punkt liegt mir auch noch sehr am Herzen. Auch wenn der Welpen mit hochwertigem Futter gefüttert wird kommt auch dies irgendwann wieder zum Vorschein. Letztendlich darf das jeder für sich selbst entscheiden. Ich selbst tute ein und entsorge es. In vielen Gemeinden oder Städten gibt es hierfür sogenannte Dogstationen. Es gibt viele Hunde heutzutage und ich finde es selbst unangenehm, ständig auf den Boden zu starren um nicht irgendwo hineinzutreten. Und wenn ich mir vorstelle, es von Rollatorenreifen oder Kinderfahrzeugen oder etwa den Kinderschuh abkratzen zu müssen verstehe ich den Groll von „Nicht-Hunde-Haltern“ nur allzu gut. Ebenso wie der der Landwirte. Bitte sorgt dafür, dass die Hunde auf den Wegen bleiben, und lasst sie nicht im Futtergras flitzen und schon gar nicht Sch..... Es gibt im Hundekot genug Parasiten z.B. Neospora der großen Schaden bei den Landwirten verursacht, welcher von Hunden ausgeschieden werden kann. Ob dies der einzige Infektionsweg ist, wurde

noch nicht näher erforscht. Ebenso empfehle ich, dass der Hund nicht auf frischen Güllefeldern läuft. Auch in Mais- oder Getreidefeldern haben die Hunde nichts zu suchen. Zum Einen können solche Felder gegen Wild mit starken Elektrozäunen gesichert sein – außerdem sieht das Wild diese Felder oft als Rückzugsort, springt dann auf und der Hund hinterher. Es ist wieder Futter/Anbau des Bauers der Schaden nimmt - auch die Ähren sind nicht ungefährlich. Wenn sie eine gewisse Reife haben und es kommen ungünstige Faktoren zusammen geraten diese in die Körperöffnungen – zum Teil bis in die Lunge oder Augen stecken dort fest und verursachen dadurch starke Entzündungen die dem Tier schaden und oft tierärztlich behandelt werden müssen.

Allgemeines noch: Die Weissen Schäferhunde haben die „Nebenbezeichnung“ „WEISSER SCHATTEN“ und das nicht zu Unrecht!! So macht es Sinn von Anfang an immer mal die Türe zwischen Euch und dem Hund zu schließen. So lernt der Welpen – das ist normal – der Mensch kommt wieder. Achtet aber bitte darauf, dass der Welpen unter gar keinen Umständen verknüpfen kann – ich schreie und deshalb kommt mein Mensch zurück.

Also bitte rausgehen und Türe schließen und dies bitte später auch durchaus so organisieren, dass Herrchen oder Frauchen erst zurückkommt wenn der Welpen still ist . Macht es dem Welpen zu viel Streß kann man das „Weggehen“ auch mit etwas leckerem koppeln – wer mit kauen beschäftigt ist kann sich nicht aufregen... Denkt auch bitte nicht, jetzt ist er noch zu klein. Mama würde auch weggehen um zu jagen.

Und nun sei am Schluss noch bemerkt, ich habe versucht Grundlagen zusammenzufassen.

Für die Erfahrenen zur Erinnerung und für die Neulinge zur Einführung. Wenn im Alltag dann doch noch Fragen auftauchen sollten, bitte zögert nicht, ruft an – dafür bin ich da – ich werde versuchen Euch bestmöglich weiterzuhelfen, soweit es im Rahmen meiner Möglichkeiten ist.

Eure Züchterin Katja Lamp
& das **Kathinka's Rudel**